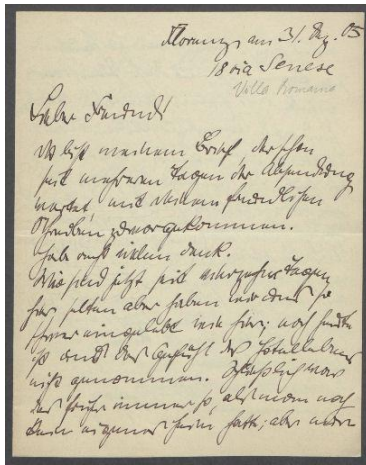


Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Erwähnte Personen	Max Klinger Leonore Kolbe Henry van de Velde Paul Cassirer Otto Hettner Kurt Tuch Thomas Theodor Heine Ulrich Hübner Maximilian Kurzweil Richard Pietzsch
Datierung	31.12.1905
Umfang	1 Brief, 2 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.4_008
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3386977
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Florenz am 31. Dez. 05
18 via Senese
[Villa Romana von anderer Hand zugefügt]

Lieber Freund!

Du bist meinem Brief, der schon
seit mehreren Tagen der Absendung
wartet, mit Deinem freundlichen Schreiben

zuvorgekommen.

Habe recht vielen Dank.

Wir sind jetzt seit vierzehn Tagen hier, selten aber haben wir uns so schwer eingelebt wie hier; noch heute ist uns das Gefühl des Hotellebens nicht genommen. Schließlich war das früher immer so, als man noch kein eigenes Heim hatte; aber nun,

Seite 2

wo ich weiß, wie man zu Hause sein kann, ist mir diese Pensionsgeschichte recht fremd geworden. Trotzdem sind viele Annehmlichkeiten dabei. Die Villa Romana liegt direkt sehr gut; die Umgebung finde ich sehr schön, das Haus selbst ist recht groß, so daß es nicht am Platze fehlt. Aber die ganze Einrichtung ist noch recht mangelhaft, man kann sich nicht heimisch fühlen, mag nicht im Zimmer sitzen und läuft endlos in die Stadt. An die Arbeit will keiner. Wir haben alle das Gefühl, daß wir erst im Frühling hätten kommen sollen. Das ist doch ein

Seite 3

unangenehmes Gefühl! Und wie gern wäre ich in Berlin geblieben. Der gute Klinger⁽¹⁾ meint Alles so gut und hat doch keine Ahnung von der Leistung[?] anderer Menschen. Man sieht hier wohl, was für Mühe er sich um die Villa gegeben hat; es war viel zu viel Arbeit für einen einzelnen Menschen; aber Himmel, so etwas soll man eben nicht übereilen. Und niemand hat ihn doch getrieben.

Die ganze Einrichtung ist fabelhaft geschmacklos. Das ist trübselig, dies sagen zu müssen. Hätte er nur einen Menschen um Rat gefragt, so wäre

Seite 4

Alles erträglich geworden.

Noch vieles ist jetzt nicht fertig, Anstreicher, Maurer etc. werden noch wochenlang zu thun haben. Lieferanten klingeln beständig, und da die Bewohner meist nicht italienisch sprechen, wird mir viel aufgeschoben. Das ärgste Los hat aber Tuch⁽²⁾, der in den Rechnungen herumwühlt und den ganzen Mist nicht mehr bewältigen kann.

Klinger hat ihm eine Unmenge zurückgelassen, und jeder wendet sich an ihn. Du mußt Dir auch vorstellen, daß die Hausverwaltung bei so verschiedener Besatzung äußerst schwierig ist. Die verschiedenen Bedienten wollen alle angestellt sein.

Seite 5

II

Am besten wird hier der Magen versorgt. Koch und Küche funktionieren direkt gut. Der gemeinsame Treff ist recht angenehm und überdies – die einzige Lösung der Freißfrage – Im Hause sind Hübner⁽³⁾, Maler Kurzweil⁽⁴⁾ mit franz. Frau, Tuch⁽²⁾ und wir drei.

Alles geht sehr nett und formlos zu. Eine italienische Tafel kann ja recht angenehm sein, wie Du weißt. Streit wird es noch geben.

Als nächster Gast wird R. Pietzsch⁽⁵⁾ aus München erwartet; zuletzt ist dann noch v. d. Velde⁽⁶⁾, der zusagte. Heine⁽⁷⁾ kommt nicht, auch Erler⁽⁸⁾ nicht.

Seite 6

Das alles ist mir gleichgültig.

Ich bin traurig, daß mein Winter verfehlt ist; und wie ahnte ich das vorher. Wieviel vorwärts konnte ich kommen, wenn sich ~~die~~ meine Arbeiten auf der nächsten Ausstellung in Qualität verdoppelt hätten.

Einfluß wird es hier nicht schlimmer
Art geben; aber die Zeit ist ver-
dorben. –

Gesundheitlich geht es uns recht gut.
Nora⁽⁹⁾ sieht besonders gut aus, und
das wird sich bald steigern, wenn sie
den Garten besser ausnutzen kann.

Seite 7

Hettner⁽¹⁰⁾ wohnt sehr gut, die ~~XX~~ Räume
sind sehr anspruchsvoll, wie das
nur im italienischen Haus sein
kann. Die Lage ist auch ganz
angenehm, aber im Frühling wird
die enge Via Romana doch
sehr mangelhaft. Unsere Verbindung
mit Hettner ist beschwerlich,
die Frauen haben mit den Kindern
voll zu thun und können höchst
selten durch diesen italienischen
Straßenrummel laufen.

Jedenfalls fühlt es Hettner schon,
daß er nichtviel von unserem Hiersein
haben wird. Sobald ich arbeite, gehe ich

Seite 8

dann auch nicht mehr in die Stadt.

Heute abend kommen Hettners
übrigens zu uns zur gemeinsamen
Tafel. Ihr kleiner Roland ist ein
sehr gesunder lieber Kerl. Das ist Glück.
Von Euch und Eurem Kind hörten
wir durch Dich ja das Beste, und wir
freuen uns mit Euch.

Wird Deine Versetzung einen längeren
Urlaub mit sich bringen?

Besten Dank auch für Deine Empfehlung
an Hr. Prof. Sten###; den Brief
sandte ich noch nicht ab und werde später
Stellung dazu nehmen. – Lasse bald
wieder etwas hören, lieber Freund.
Grüße Deine Mutter, Deine Frau und Dein
Kind von uns.

Immer Dein Georg Kolbe.
Tuch empfiehlt sich Euch bestens.

Anmerkungen

- (1) Klinger, Max (18.02.1857, Leipzig – 04.07.1920, Großjena), Künstler, Maler, Radierer, Grafiker, Bildhauer
<http://d-nb.info/gnd/118563335>
- (2) Tuch, Kurt (27.5.1877, Leipzig – 23.11.1963, Muri, Kanton Aargau, Schweiz), deutscher Maler und Graphiker
<http://d-nb.info/gnd/11743339X>
- (3) Hübner, Ulrich (17.6.1872, Berlin – 29.4.1932, Neubabelsberg), Maler
<http://d-nb.info/gnd/117045683>
- (4) Kurzweil, Maximilian (12.10.1867, Bisenz – 9.5.1916, Wien), Maler und Grafiker
<http://d-nb.info/gnd/129207594>
- (5) Pietzsch, Richard (23.3.1872, Blasewitz – 28.1.1960, München), Maler
<http://d-nb.info/gnd/118878301>
- (6) van de Velde, Henry (3.4.1863, Antwerpen – 25.10.1957, Zürich), Architekt, Designer
<http://d-nb.info/gnd/118626442>
- (7) Heine, Thomas Theodor (28.2.1867, Leipzig – 26.1.1948, Stockholm), deutsch-schwedischer Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker und Schriftsteller
<http://d-nb.info/gnd/118548034>
- (8) Erlen, Fritz (15.12.1868, Frankenstein/Schlesien – 11.12.1940, München), Maler, Grafiker und Bühnenbildner
<http://d-nb.info/gnd/118682326>
- (9) Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)
- (10) Hettner, (Hermann) Otto (27.1.1875, Dresden – 19.4.1931, ebd.), Maler und Bildhauer
<http://d-nb.info/gnd/116779276>